

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Landtag, 1. Kammer - digitalisiert

Baden / Ständeversammlung

Karlsruhe, 1819 - 1918

37. Sitzung (10.08.1831)

urn:nbn:de:bsz:31-28968

Sieben und dreißigste Sitzung.

Karlsruhe, den 10. August 1831.

Gegenwärtig:

Se. Hoheit der Durchlachtigste Präsident, Herr Mark-
graf Wilhelm zu Baden,
und die bisher erschienenen Mitglieder mit Ausnahme:
Sr. Durchlaucht des Herrn Fürsten zu Salm-Kraut-
heim,
Sr. Durchlaucht des Herrn Fürsten v. Löwenstein
Wertheim,
Sr. Erlaucht des Herrn Grafen von Leiningen-Billig-
heim,
Sr. Erlaucht des Herrn Grafen von Leiningen-
Neudenan,
des Herrn Staatsministers Frhrn. v. Türkheim,
des Herrn Staatsraths Fröhlich,
des Herrn Großhofmeisters Frhrn. v. Berkheim, und
des Herrn Obersten v. Lasollave.

Das hohe Präsidium legte eine Mittheilung der zweiten Kammer in Betreff der von derselben beschlossenen Adresse wegen Ablösung des Zehntens vor.

Beilage Ziffer 97.

Es wurde beschlossen, dieselbe in einer Vorberathung in Erwägung zu ziehen.

Der Tagesordnung zufolge verlas der Frhr. v. Wessenberg den Entwurf der Adresse wegen Verwendung der Maria Victoria-Stiftung.

Beilage Ziffer 98.

Frhr. v. Göler bemerkt: die in der Adresse gemachte Erwähnung der Anwesenheit der Regierungscommissäre bei den Verhandlungen über diesen Gegenstand schein ihm überflüssig und unnöthig; auch pflege eine solche Erwähnung sonst in den Adressen der Kammern nicht zu geschehen.

Nach einer kurzen Discussion, woran der Frhr. v. Wessenberg, Se. Durchlaucht der Herr Fürst zu Fürstenberg und der Geh. Rath v. Rüdte Theilnahmen, vereinigte man sich dahin, die Fassung der betreffenden Stelle unverändert zu lassen, worauf die Adresse genehmigt wurde.

Professor Zell äußert hierauf: er halte in Bezug auf die in der Adresse genannte Stiftung von hunderttausend Gulden, die nach ihren verschiedenen Zwecken mit Ausschcheidung separater Fonds in Ausführung gebracht werden soll, sich zu einer nachträglichen Bemerkung verpflichtet, da er in der letzten Sitzung nicht habe anwesend sein können. Er mache nämlich auf das philologische Seminarium an der Universität zu Freiburg aufmerksam, wo immer mehrere junge katholische Theologen zu Lehrern an Gymnasien gebildet würden. Nach dem Zwecke der Stiftung werde auch diese Anstalt bei

der Ausscheidung der Fonds zu berücksichtigen sein, und er hege die Hoffnung, daß dieser Umstand der hohen Regierung bei vorkommender Gelegenheit nicht entgehen werde.

Nach Erschöpfung der Tagesordnung wurde sodann die Sitzung geschlossen.

Zur Beglaubigung

Die Secretäre:

Dr. Zell.

Frhr. v. Göler.